

125 Jahre
Christuskirche

November | Dezember | Januar 2020/21



GEMEINDEBRIEF

Evangelisch-lutherische
Christuskirche Pinneberg

Inhalt

GEISTLICHES WORT 2-3

GEMEINDELEBEN

Wir richten uns ein 4
Kirchenhüter gesucht 5
Perspektive Kirche 2030 5
Orgelmusiken zur Marktzeit 6

SENIOREN

Im Nebel ruhet noch die Welt 7-9

125 JAHRE CHRISTUSKIRCHE

Chronik Teil 4 10-19

GOTTESDIENSTE 20-21

Advent & Weihnachten bei uns 22
Sterne basteln 23
Weihnachten im Schuhkarton 24-25
Friedenslicht 2020 25

KINDER UND JUGENDLICHE

Rückblick Pfadfinder
Sommerlager 2020 26
Kinderbibeltag -
Wir warten auf Weihnachten 27
Sternsinger 2021 27
Konfirmationen 2020 28-29

AMTSHANDLUNGEN 29

KONTAKTE 30-31



Liebe Gemeinde,

in diesen Tagen merken wir deutlich, dass es wieder früher dunkel wird und das Sonnenlicht sich rar macht. Es herrscht kein Zweifel, wir gehen unwiderruflich auf die dunkle Jahreszeit zu. Viele Menschen spüren die Sehnsucht nach Licht und Wärme, Nähe und Geborgenheit im Herbst und Winter stärker als im Frühjahr und Sommer. Dies macht vielen Menschen jedes Jahr auf's Neue zu schaffen, in diesem Jahr wird dies durch die Corona-Pandemie noch einmal verstärkt.

In unserem Kindergarten wird im November traditionell das Lichterfest gefeiert und in der Adventszeit zünden wir jeden Tag ein Licht an bis Weihnachten 24 Lichter leuchten. Über allem aber der Stern, der Weihnachtsstern.

Sterne sind Lichter in der Nacht und geben seit Menschengedenken Orientierung im wörtlichen und übertragenen Sinn. Den Seeleuten dienten sie zur

Navigation. Sie wurden auch zur Kalenderbestimmung benutzt. Die Religionen interpretierten die Sterne und ihre Bewegungen als Botschaften des Himmels. Die „Sternzeichen“ sollen Auskunft über das Schicksal der Menschen geben.

Im Advent schmücken viele Menschen Fenster, Balkone und ganze Häuser mit Lichtsternen; an Weihnachten wird ein Tannenbaum mit Sternen geschmückt, die als Hoffnungszeichen in den dunkelsten Nächten des Jahres verstanden werden. Sie sollen diese Jahreszeit überbrücken und auf die längeren und helleren Tage nach dem Winter hinweisen. Wir Christen erwarten im Advent den, der die Nacht, die die Menschen durch ihre Sünden über Welt und Menschheit gebracht haben, in den Tag des neuen ewigen Lebens verwandelt. Er wird an Weihnachten erscheinen: Jesus Christus. Die Sterne der Adventszeit laden ein, uns auf den Weg durch den Advent zu machen, in der Familie und der Kirchengemeinde, mit Nachbarn und Freunden oder auch allein, Tag für Tag auf Weihnachten zu. Ein Lied kann uns dabei helfen: „Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg, führ uns zur Krippe hin, zeig, wo sie steht, leuchte du uns voran, bis wir dort sind, Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind!“.

Im Advent machen wir uns auf den Weg zu Jesus Christus, den die „Sterne“ der Adventszeit ankündigen. Er wird in der Bibel als „Sonne des Heils“ und als „Licht der Welt“ bezeichnet. Er leuchtet hinein in unser Leben, in unsere Sorgen, in unsere Nöte. „Gottes Wort ist wie Licht in

der Nacht; es hat Hoffnung und Zukunft gebracht; es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit“ – so heißt es in einem anderen Weihnachtslied, das in mir erklingt.

In Jesus Christus hat Gott ein menschliches Gesicht und einen Namen bekommen. Gott wohnt mitten unter uns Menschen. Darauf dürfen wir uns verlassen.

Das feiern wir an Weihnachten – gerade und auch in Zeiten der Corona-Pandemie. Und wenn uns das Warten auf Gottes Nähe und Licht schwerfällt, mögen wir uns ermutigen lassen von dem Gedicht Dietrich Bonhoeffers:

„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen, und ganz gewiss an jedem neuen Tag!“

In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich und wünsche Ihnen einen sternenreichen Weg durch den Advent auf Weihnachten zu!

Ihre Silke Breuninger

Wir richten uns ein...

Leider bestimmt das Corona-Virus nach wie vor unseren Alltag, den wir dementsprechend verantwortungsbewusst gestalten müssen.

Kirchengemeindliches Leben findet derzeit unter veränderten Bedingungen statt. Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen werden durch besondere Schutz- und Hygienemaßnahmen möglich.

Seit Mai feiern wir wieder regelmäßig Gottesdienste in unserer Christuskirche. Auch die Kinderkirche findet wieder statt. In den Seniorenwohnanlagen werden die Andachten nach Absprache mit den Einrichtungsleitungen gehalten, aber leider ist dies noch nicht überall möglich. Außerdem ist ein digitales Gottesdienstformat über das Konferenztool „ZOOM“ angelaufen, das ab Oktober weiter ausgebaut werden soll.

Nachdem die Pfadfinder im Sommer auf unseren Grünflächen in der Bahnhofstraße ein buntes Open-Air-Ferienprogramm erlebt haben, steht inzwischen auch unser Gemeindehaus wieder für Veranstaltungen zur Verfügung. Was praktisch dort umsetzbar ist, kann im Kirchenbüro erfragt werden. Dort liegen auch die jeweils geltenden Schutz- und Hygienekonzepte aus.

Wir unternehmen außerdem erste Schritte, die kulturellen Veranstaltungen in unserer Kirche wieder aufzunehmen. Besuchen Sie doch eines unserer kleinen Orgelkonzerte „Musiken zur Marktzeit“ am letzten Samstag im Monat! Lassen Sie uns gemeinsam hoffnungsvoll und mit Gottvertrauen in die nächste Zeit gehen – gemäß der Einsicht des Apostels Paulus, dass uns nichts von der Liebe Gottes scheiden kann (Röm 8,38-39).

Der Kirchengemeinderat

Macht hoch die Tür ...!

Unsere Christuskirche ist einer der wenigen baulichen Schätze der Stadt Pinneberg. In den vergangenen 125 Jahren hat sich an ihrem Äußeren wenig verändert, aber ihr Innenraum erzählt viele Geschichten.

Umso bedauerlicher ist es, dass die Türen der Kirche außerhalb der Gottesdienste und Veranstaltungen für die Öffentlichkeit verschlossen sind. Und es ist traurig, weil Kirche auch Offenheit und Nähe ausstrahlen sollte. Menschen willkommen zu heißen, zählt zum Wesen unserer Botschaft. Gerade in Zeiten von Corona hat uns unsere verschlossene Kirche sehr geschmerzt. Es ist uns ein Herzenswunsch, Menschen zu finden, die Freude daran haben, ein

oder zweimal im Monat die Kirche für zwei Stunden zu öffnen, Kerzen anzuzünden, Info-Material auszulegen und Besuchern einen Ort der Stille oder auch notwendige Gespräche zu ermöglichen.

Haben Sie Interesse? Gerne bieten wir Ihnen auch einen begleiteten Einstieg als ehrenamtliche/r Kirchenhüter/in an. Wir freuen uns auf Sie!

Pastorin Kirsten Kunz
Melanie Voiges

Neues aus der Arbeitsgruppe 2030

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie waren die Sitzungen der Gemeinden Christus und Luther zunächst ausgesetzt. Inzwischen ist die Arbeitsgruppe unter neuen Voraussetzungen wieder zusammengekommen. Durch die Folgen von Corona wird die für 2030 in den Blick genommene Problematik schon früher ein Thema für die Gemeinden sein (allein 2020 ist von Kirchensteuermindereinnahmen in Höhe von 12,3% auszugehen). Außerdem wurde eine Vernetzung mit den anderen Pinneberger Gemeinden in den Blick genommen. Ein erstes Treffen mit der 2030-Arbeitsgruppe der Gemeinden Heilig-Geist und Kummerfeld hat im August stattgefunden. Für 2021 ist eine Kooperation auf Projektebene geplant. Seien Sie gespannt!

Pastorin Kirsten Kunz

Anzeige

Die barocken Säle der Drostei:

Das festliche Ambiente in Pinneberg für Hochzeit oder Konfirmation inklusive geschmackvollem kulinarischen Rahmen*



* natürlich servieren wir auch bei Ihnen zu Hause

Meusel's
LAND
DROSTEI
RESTAURANT & CATERING
www.meusels-landdrostei.de

Dingsstätte 23
25421 Pinneberg
Tel.: 04101 8527 777

Anzeige



Kompetenz – Vertrauen – Sicherheit

Versicherungsmaklerin
Christiane Beyer
Tel. 04101 852050
www.cbv-konzepte.de

Orgelmusik zur Marktzeit

Zweimal ist nun schon unsere wunderbare Baumhoer-Orgel an den letzten Samstagen im August und im September zur Marktzeit erklungen. Klaus Schöbel und Wolfgang Zilcher haben die Zuhörer entführt in eine wunderschöne, besinnliche halbe Stunde. Man konnte, mit Blick auf die von der Sonne angestrahlten Altarfenster und der Orgelmusik abschalten und den Himmel in seiner Seele spüren. Keine Gedanken an Corona, nur im Hier und Jetzt mit herrlicher Musik.

So soll es auch weitergehen! Wir laden Sie herzlich ein zu unseren nächsten Orgelmusiken zur Marktzeit.

31.10.2020, 18.30 Uhr
(wichtig: andere Uhrzeit)
mit Oliver Schmidt

28.11.2020, 12.15 Uhr
mit Michael Horn-Antoni

26.12.2020, entfällt

30.01.2021, 12.15 Uhr
mit Benedikt Zimmer

Gut zu wissen: Aufgrund der coronabedingten Auflagen können wir zu Ihrer Sicherheit nur eine begrenzte Besucherzahl zulassen.



Foto: Paul Marx/pxxello

Bitte melden Sie sich bis spätestens zum jeweils letzten Donnerstag vorher im Kirchenbüro telefonisch unter 04101 22257 oder per Mail an kirchenbuero@christuskirche-pinneberg.de an.

Spontane Besucher können wir nur einlassen, wenn die zulässige Teilnehmerzahl nicht überschritten wird. Vergessen Sie bitte auch ihren Mund-Nasenschutz nicht. Vielen Dank für Ihr Verständnis

Wir freuen uns auf Sie.

Herzliche Grüße
Susanne Ahr

*Im Nebel ruhet noch die Welt,
noch träumen Wald und Wiesen;
bald siehst du, wenn der Schleier fällt,
den blauen Himmel unverstellt,
herbstkräftig die gedämpfte Welt
in warmem Golde fließen.*

Eduard Mörike

Liebe Senior*innen,

entgegen der gängigen Meinung dass der Sommer das Schönste im Jahr ist, ziehe ich persönlich den Herbst vor. Ehrlich gesagt ist es sogar meine liebste Jahreszeit. Wie geht es Ihnen damit? Am Ende des Sommers gibt es immer diesen einen Tag: der Geruch hat sich fast unmerklich verändert, es riecht „feucht“ und morgens liegt der Tau ein wenig länger auf dem Gras. Mich erfasst dann immer eine unruhige Vorfreude. Obwohl die Tage noch sehr warm sind, werden sie schon ein klein wenig kürzer. Diese letzten Tage des Sommers sind, gerade in der Ahnung des nahenden Herbst und Winter, besonders

Anzeige

GRATIS FÜR SIE!
Kostenlose Immobilienbewertung

04101 - 538 44 50
Poststraße 12 | 25469 Halstenbek | info@dressler-heringlake.de
www.dressler-heringlake.de

ImmobilienTeam
Dressler & Heringlake

kostbar. Und während ich im Sommer oft mit den viel zu hohen Temperaturen kämpfe, kann ich jetzt gar nicht genug von der Sonne bekommen. Zusammen mit dem Überfluss an reifem Obst, dem Geruch von frischem Pflaumenkuchen und der Vorfreude auf den ersten Federweißen ist jeder Tag von Genuss geprägt.

Und dann wird es deutlicher, spätestens wenn wir uns morgens doch für den Pullover oder die Strickjacke entscheiden: der Herbst ist da. Die Tage werden jetzt deutlich kürzer, die ersten Bäume und Sträucher nehmen Farbe an und beim Laufen raschelt es unter den Füßen. Wenn ich morgens früh unterwegs bin, steigt jetzt Nebel über den Feldern und Wiesen auf und mit Glück zaubert die aufgehende Sonne wunderschöne Bilder. Mittags einen Kaffee in der wärmenden Sonne und dann, wenn die Zeit es zulässt, einen ausgiebigen Spaziergang im Wald oder Park. Jeden Tag wird die Welt ein wenig bunter und schöner und bei Sonne scheint tat-

sächlich Gold durch die Welt zu fließen, wie es Eduard Mörike so treffend beschreibt.

Ich kenne Menschen, die mir dann immer vom trüben November und langen Winter erzählen und schon jetzt traurig sind. Aber gerade diese Melancholie gehört doch auch zum herbsthlichen Genuss. Zu wissen, was man vermissen wird, macht zumindest mich zufrieden und dankbar. Wie gut passt das Erntedankfest in diese reiche Zeit!

Jedoch gehört auch das Abschiednehmen, das Gedenken an Vergangenes und Vergangene zum späten Herbst. Im November erinnern wir uns am Ewigkeitssonntag daran und ich hoffe sehr, dass wir diesen Tag auch in diesem Jahr gemeinsam begehen können.

Und danach beginnt dann die wundervolle und besinnliche Adventszeit. In diesem Jahr wird sicherlich vieles anders sein. Lieb gewonnene Gewohnheiten, wie z.B. ein Besuch auf dem Weihnachtsmarkt, werden wohl ausfallen. Vielleicht werden wir aber auch neues (und altes) entdecken und wieder zu der fantasievoll-freudigen und erfüllten Zeit des Wartens auf die Ankunft (Adventus) finden.

Was passiert denn nun in dieser Zeit bei den Senior*innen?

Nachdem wir uns ja Anfang September einmal (fast) alle in der Kirche zu einem etwas anderen Seniorennachmittag treffen konnten, plant das Team der Christus-Sterne für dieses Jahr noch folgendes für Sie:

Weihnachtsfeier im Seniorenkreis

Am **2. Dezember 2020 um 15.00 Uhr** wollen wir den diesjährigen Seniorenkreis mit einer Weihnachtsfeier in der Christuskirche ausklingen lassen. Gerade nach den vielen sozialen Entbehrungen der letzten Monate freuen wir uns sehr darauf, in diesem Jahr noch einmal in adventlich-festlichem Rahmen zusammen zu kommen. Mit vorweihnachtlicher Musik, kleinen Überraschungen, einem liebevoll gestaltetem Programm und adventlicher Bewirtung wollen wir Sie auf Weihnachten einstimmen. In diesem Jahr ist eine verbindliche Voranmeldung erforderlich. Sie können sich unter Telefon 04101 8596710 oder direkt im Kirchenbüro anmelden. Leider kann niemand die Entwicklung voraussehen und so können sich Änderungen ergeben, über die wir Sie rechtzeitig informieren werden.

Wie es im nächsten Jahr weitergeht stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. In Zeiten der Pandemie ist eine langfristige Planung nicht immer einfach. Mitte November treffen wir uns im Kreis der Christus-Sterne und wollen das kommende Jahr planen. Über Veranstaltungen des Seniorenkreises werden wir Sie dann rechtzeitig informieren.

Um die Wartezeit zu verkürzen, finden Sie wieder einige kleine Rätsel. Viel Spaß damit!

Es grüßt Sie herzlich
Melanie Voiges

Wer weiss es?

1. Immer ist es nah,
niemals ist es da.
Wenn du denkst, du seist daran,
nimmt es einen andern Namen an.
.....
2. Was will ein jeder werden, was will
doch keiner sein?
.....
3. Ich wandle mit dir Tag und Nacht,
im Sonnen- und im Mondenschein.
Auf leichten Sohlen schleich ich sacht
bald vor dir her, bald hintendrein:
hinab ins Tal, hinan den Berg,
bald wie ein Ries', bald wie ein Zwerg.
Friedrich Güll
.....
4. Verfertigt ist's vor langer Zeit,
doch mehrenteils gemacht erst heut.
Sehr schätzbar ist es seinem Herrn,
und dennoch hütet's niemand gern.
Gottfried August Bürger
.....
5. Die besten Freunde, die wir haben,
sie kommen nur mit Schmerzen an,
und was sie uns für Weh getan,
ist fast so groß als ihre Gaben.
Und wenn Sie wieder Abschied
nehmen, muß man zu Schmerzen
sich bequemen.
Johann Wolfgang von Goethe
.....
6. Wer läuft mit dem Flinksten um die
Wette
und liegt zur selbigen Zeit im Bette?
Wer ist bald hier und ist bald dort
und bleibt doch stets am selbigen Ort?
Otto Sutermeister
.....
7. Kleinste Zeit in kleinster Zeit –
genügt das zur Unsterblichkeit?
Franz von Brentano
.....
8. Ich rede ohne Zunge,
ich klinge ohne Lunge,
ich habe auch kein Herz,
und nehm' doch teil an Freud und
Schmerz.
.....

Die Lösungen finden Sie auf Seite 21

Chronik der Christuskirchengemeinde zu Pinneberg – Teil 4/4

Sozialarbeit und Kultur zwischen Sparzwängen und Visionen. Die Jahre 1980-2020

Das Jahr 1980 brachte zunächst auf Kirchenkreisebene einige Turbulenzen mit sich. Es gab größere Auseinandersetzungen mit der Öffentlichkeit um das Brahmshaus, das nach zäher Diskussion von der Kirche in einer Blitz-Aktion abgerissen wurde und zu einem späteren Zeitpunkt mit der historischen Fassade neu aufgebaut werden sollte. Außerdem sorgte der umstrittene Rellinger Pastor Hentschel nach einem politischen Statement gegen Franz Josef Strauß erneut für Schlagzeilen.

In der Christuskirchengemeinde hatte Pastor Fast am 1.1.80 in die Lebensberatung gewechselt, wo er bereits zwei Jahre lang als Psychotherapeut tätig gewesen war. Die Themen Sucht, Drogen und Alkohol gerieten zunehmend ins

Blickfeld der Kirche. Fasts Nachfolge trat im Juli 1980 Pastor Dethleff Sprinckstüb an, der sich als „Seelsorger, Kamerad und Mitgehender“ verstand und außerdem an der Berufsschule Religion unterrichtete. Zusammen mit Ewald Markwart, der im gleichen Jahr den verstorbenen langjährigen Küster Fritz Korn ersetzte, startete er in eine Zeit voller Herausforderungen. Diese bezogen sich u.a. auf bauliche Angelegenheiten, denn das alte Gemeindehaus in der Bahnhofstraße, dessen Saal inzwischen eingestürzt war, war nicht mehr nutzbar. Hohe



*Eingestürzter Gemeindesaal in
der Bahnhofstraße 1981*

Arbeitslosigkeit und damit zusammenhängende Kirchensteuerminderereinnahmen sowie die Ölpreiskrise und die Rezession brachten die Kirchengemeinde in große finanzielle Schwierigkeiten und führten dazu, dass das bereits seit 1972 avisierte Neubauprojekt aus Kostengründen erneut ausgeschrieben werden musste. Im zweiten Anlauf 1981 überzeugte Architekt Bunje aus Hamburg-Blankenese mit seinem Entwurf; allerdings wurden vom Landeskirchenamt erhoffte Gelder nur zögerlich bewilligt, so dass an eine Umsetzung vor 1983 nicht zu denken war. Auch für die Sanierung der Kirchensubstanz konnte nur ein geringer Geldbetrag aufgebracht werden und wegen eines Heizungsdefektes fanden die Gottesdienste im Winter 1980/81 im alten Pastorat statt.

Auch auf landeskirchlicher Ebene musste ein harter Sparkurs gefahren werden. Außerdem wurde eine „Pastorenschwemme“ aus dem Jahrgang der Babyboomer erwartet, der mit Gehälterkürzungen, freiwilligem Gehaltsverzicht und Spenden begegnet werden sollte.

Während das Gemeindehaus in der Bahnhofstraße nicht zur Verfügung stand, spielte sich das



Pastor Torp vor seinem ungewöhnlichen Pastorat „Haus Eichenkamp“ (später Seniorenwohnanlage)

Gemeindeleben vor allem im Gemeindezentrum Thesdorf, im Pastorat „Haus Eichenkamp“ und in privaten Räumlichkeiten ab. So leitete Pastor Torp u.a. seit 1978 einen gut besuchten Körperbehindertentreff, Pastor Dethleffsen einen Hausbibelkreis und Pastor Sprinckstüb eine Werkstatt zu historisch-kritischen Bibelauslegung. Außerdem gehörten die kirchenmusikalischen Veranstaltungen unter der Leitung von Kantor Martin Rabe, der seit 1973 die eine volle Stelle an der Christuskirche innehatte, zu den herausragenden kulturellen Ereignissen in und um Pinneberg. Sie fanden auch medial große Beachtung. Ein besonderer überregionaler Höhepunkt des Jahres 1981 war der Kirchentag, der im Juni unter

dem Motto „Fürchte dich nicht!“ in Hamburg stattfand, alle bisherigen Besucherrekorde brach und zu einem Durchbruch der neuen Friedensbewegung in der Bundesrepublik wurde. Auch die Christuskirchengemeinde beteiligte sich mit großem Aufwand und feierte u.a. ein eindrucksvolles Feierabendmahl mit den in der Gemeinde beherbergten Gästen. Die Friedenthematik war bereits im November 1980 in das Blickfeld der Gemeinde gerückt, als erstmals ein Bittgottesdienst für den Frieden stattgefunden hatte. Es hatte sich eine kleine, aber sehr engagierte Gruppe gebildet, die mit unterschiedlichen Veranstaltungen von sich reden machte. Es gab Gebets- und Schweigekreise, Andachten, Fastentage und Plakataktionen in der Fußgängerzone. 1981 beteiligte sich die Friedensgruppe am Ostermarsch und die im selben Jahr initiierte Friedenswoche fand großen Anklang. Außerdem konnten sich in der Christuskirchengemeinde Kriegsdienstverweigerer beraten lassen, und Pastor Dethleffsen bemühte sich um die Aufarbeitung der Gemeindegeschichte in der Nazizeit.



Das „Jugendteam“ der 1980er Jahre: Gerd Markmann, Martin Riemer, Knut Andresen und Jürgen Rahn (v.l.n.r.)

1983 war ein bewegtes Jahr: In Thesdorf wurde das 10-jährige Bestehen des Gemeindezentrums mit einer großen Festwoche gefeiert. Neben zahlreichen politischen Veranstaltungen, die dort stattfanden und auch immer wieder Kontroversen mit sich brachten, wurde vor allem der Jugendclub stark frequentiert, der aus der Bahnhofstraße dorthin umgezogen war. Seit 1978 arbeiteten Diakon Horst-Otto Petersen, der „pädagogische Küster“ Jürgen Rahn und ein Team von Ehrenamtlichen um Martin Riemer mit großem Engagement mit jungen Leuten. Wochenendfahrten, Gesprächsabende, und die Devise, Konflikte mit Worten statt mit zu Fäusten lösen, fanden eine derartig große Resonanz, dass der Jugendclub schließlich an den Rand

seiner Kapazitäten kam und die Mitarbeitenden sich beklagten, Versäumnisse der Stadt aufzufangen zu müssen. Der Sozialarbeiter der Gemeinde, Knut Andresen, sollte später für einige Jahre an das erste städtische Jugendzentrum im heutigen Pinnberger Museum ausgeliehen werden.

Aber nicht nur in Thesdorf, auch in der Bahnhofstraße konnte 1983 gefeiert werden, denn der erste Spatenstich für das langersehnte neue Gemeindezentrum wurde gemacht. Auf gut 840 m² Nutzfläche entstanden ein Saal, zwei Klubräume und drei Zimmer für Konfirmandenunterricht sowie ein Pastorat und eine Küsterwohnung. Im Keller des Gemeindehauses wurde aus Bundesmitteln ein Zivilschutzbunker für 100 Personen errichtet, der später jedoch vor allem lautstarken Jugendveranstaltungen dienen sollte. Im Juni 1984 konnte der 2,3 Millionen DM schwere Gebäudekomplex feierlich eingeweiht werden. Besonders war in dieser Zeit auch der ökumenische Weg, den die Pinneberger Gemeinden nach dem gemeinsam gestalteten Reformationstag 1983 einschlugen. Es gab fortan u.a. monatliche Gebetsstunden und regelmäßige ökumenische Andachten.

Mit dem Ruhestand von Pastor Dethleffsen 1985 und Pastor Torp 1986 sollte sich das Gesicht der Kirchengemeinde erneut verändern. Direkt aus dem Vikariat kam Dörte Boysen-Ebert in die bis dato fast ausschließlich von Männern geprägte Gemeinde und machte die Kinder- und Jugendarbeit zu ihrem Schwerpunkt. Ebenfalls jung und dynamisch war der sportbegeisterte Pastor Jörg Pegelow, der 1990 auf Pastor Sprinckstüb folgte und sich u.a. der Jugendarbeit, dem Thema Gottesdienstgestaltung und den ökumenischen Kontakten verschrieb. Mit dem neuen Schwerpunkt Seniorenarbeit in den Heimen Eichenkamp (heute „Gut Thesdorf“) und Wittekstraße begann Pastor Manfred Ode 1991 seinen Dienst in der Christuskirchengemeinde. Außerdem sollten ihm in der Folgezeit die Themen Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ans Herz wachsen.

Das Gemeindeleben der 1990er Jahre war bunt: Durch die Deutsche Einheit entstand eine kirchliche Partnerschaft mit Güstrow und es sollte bis 1997 mehrere gegenseitige Besuche geben. Außerdem machte Scientology Anfang der 1990er Jahre mit großen Werbekampagnen auf sich aufmerksam, auf die Pastor Pegelow

mit einer Reihe gut besuchter Informationsveranstaltungen reagierte. Seine Frau gründete eine Eltern-Kind-Gruppe, Pastorin Boysen-Ebert initiierte einen Gesprächskreis für junge Erwachsene und Diakon Petersen führte vielbeachtete Kinderbibelwochen, Freizeiten und Konfirmandenarbeit durch. Große Resonanz fanden in dieser Zeit auch die Tafernerinnerungsgottesdienste und Ostergottesdienste mit Frühstück sowie ökumenische Aktionen wie die Allianz-Gebetswoche oder die großen Pfingstgottesdienste auf der Drosteiwiese.



27 Jahre Propst in Pinneberg:
Dr. Sigo Lehming

Die seit Mitte der 1970er Jahre regelmäßig durchgeführten und seinerzeit vielbeachteten Basare der unterschiedlichen Dritte-Welt-Gruppen der Christuskirchen-

gemeinde kamen in dieser Zeit wegen wenig Resonanz zu einem Ende. Großen Anklang hingegen fand der Weltgebetstag der Frauen, der die Gleichberechtigung ins allgemeine Bewusstsein hob, und eine Ökologiegruppe, die sich dem Thema Schöpfungsverantwortung widmete. Die Friedensgruppe war Anfang der 1990er Jahre mit Gottesdiensten rund um das Golfkriegs-Geschehen präsent. Im Kirchenkreis wurde 1991, unter starker Beteiligung aus der Christuskirchengemeinde, ein „Freundeskreis Flüchtlinge“ gegründet, um die Situation der Fremden in Pinneberg zu verbessern. In Zusammenhang mit dem Thema Aufnahme von Asylbewerbern kam es in der Öffentlichkeit zu äußerst emotional geführten Debatten und Morddrohungen gegen Propst Lehming. Auch die von der Kirchengemeinde veranstaltete „Woche des ausländischen Mitbürgers“ 1993 sorgte für heftige Auseinandersetzungen und wildbewegte Diskussionen in den Folgemonaten. Die parallel angelaufene Wohnungslosensarbeit lief zunächst reibungsloser. In einem Winternotprogramm, das auf Initiative von Pastor Ode durchgeführt wurde, fanden 1992 erstmals bis zu 3 Personen pro

Nacht Obdach im Gemeindehaus. Nach einigen internen Schwierigkeiten konnte die Wohnungslosenhilfe schließlich im März 1995 im ehemaligen Haus der Jugend institutionalisiert werden, während zeitgleich mit der Gründung des „Diakonievereines Migration“ die Flüchtlingsarbeit auf weitere Schultern verteilt wurde. Außerdem wurden Planungen für ein Sozialcafé aufgenommen, das schließlich – nach großem Widerstand in der Öffentlichkeit – 1998 in der Elmshorner Straße als „Café PINO“ (Pinneberg NOrd) seine Türen öffnen konnte, bevor es ein Jahrzehnt später in die Bahnhofstraße zog.

Im bewegten Jahr 1995 bereitete sich die Christuskirchengemeinde außerdem mit großem Einsatz auf den Kirchentag in Hamburg vor und zählte 750 Besucher beim Eröffnungsgottesdienst. Aber es gab noch mehr zu feiern, denn im September wurde das 100-jährige Bestehen der Christuskirche mit einem großen Festgottesdienst unter der Leitung von Lehming's Nachfolgerin, Pröpstin Monika Schwinge, im Rahmen einer Festwoche begangen. Die im Zusammenhang mit einer Fotoausstellung gemachten Aussagen der Pastoren zur Nazi-Zeit wurden

noch in den Folgemonaten kontrovers diskutiert.

Das Jubiläum war außerdem ein Anlass, einen Verein zur Förderung der Bautätigkeit in der Christuskirche zu gründen. Nachdem das Dach des Kirchturmes 1992 hatte saniert werden können, konnte 1997 schließlich auch das Dach des Kirchenschiffes erstmals nach über 100 Jahren erneuert werden. Außerdem wurde das Pastorat saniert. In Thesdorf war bereits Anfang der 1990er Jahre der Kindergartenbetrieb ausgeweitet und eine vielbeachtete Regenwassernutzungsanlage installiert worden. 1996 konnte dort endlich mit einem großflächigen Umbau und dem Abriss alter Anlagen begonnen werden. Im Juni 1998 konnte der Abschluss der Renovierungsarbeiten und das 25-jährige Jubiläum des Gemeindezentrums mit zahlreichen Aktivitäten feierlich begangen werden.

Ein weiteres glanzvolles Fest fiel in das Jahr 2000, als Kantor Rabe nach langjähriger Tätigkeit in den Ruhestand verabschiedet wurde. Mit einem spektakulären Bach-Konzert beendete er seinen Dienst und übergab auch sein Werk als Chorleiter an seinen Nachfolger Arno Gertz, der an Karfreitag 2001 ein überzeugenden

des Debüt präsentieren konnte und in der Folgezeit u.a. den gemischten Chor „Kreuz und Quer“ aufbaute.

Als nächstes Großprojekt war für die 2000er Jahre die Sanierung des Innenraumes der Christuskirche geplant. Obwohl im Jahr 2003 zunächst ein Feuer in der KiTa Thesdorf einen Sachschaden von 100.000 Euro verursacht hatte, konnte die Kirchensanierung dennoch im selben Jahr durchgeführt werden. Nach intensiven Vorbereitungen durch Pastor Pegelow wurden von Juni bis November 2003 die größten „Bausünden“ der 1960er Jahre beseitigt, das Gotteshaus auf die ursprüngliche Architektur-Sprache zurückgebaut, und ihm im Wesentlichen seine heutige Gestalt gegeben. Zur Wiedereröffnung der Kirche am 1. Advent 2003 kamen 500 Menschen.

Anfang der 2000er Jahre zeichneten sich auf landeskirchlicher Ebene weitere enorme finanzielle Probleme ab, die mit einem Einnahmenrückgang von rund 30% einhergingen. Aufgrund der Sparzwänge wurden Kooperationsgespräche mit den Nachbarkirchengemeinden in die Wege geleitet und eine Fusion des Kirchenkreises Pinneberg mit den Kirchenkreisen Altona, Niendorf

und Blankenese in den Blick genommen. Auf einer „Tränensynode“ wurde außerdem ein massiver Stellenabbau beschlossen. Auch die meisten der 20 hauptamtlich Beschäftigten der Christuskirchengemeinde bangten um ihre Zukunft.

Ein Lichtblick in dieser Zeit war die Gründung der Pinneberger Pfadfinder, mit der der spätere Vikar Florian Niemöller (heute Pastor in Quickborn-Hasloh) im Jahr 2005 die zum Erliegen gekommene Jugendarbeit erfolgreich wiederbelebte. Allerdings kam es anderweitig zu Abbrüchen: Im Zusammenhang mit den Sparmaßnahmen verabschiedete sich 2006 Kantor Gertz aus der Christuskirchengemeinde. Es wurde eine halbe Kirchenmusikstelle geschaffen, die im Folgejahr mit Andreas Polzin neu besetzt wurde. Ebenfalls 2006 ging Pastor Ode nach 15 Jahren Dienst in der Christuskirchengemeinde in den Ruhestand. Im Herbst 2006 bekam die Gemeinde schließlich mit Pastorin Silke Breuninger wieder ein weibliches Gesicht. Sie arbeitete zunächst auf einer halben Stelle mit den Schwerpunkten Kinder- und Jugendarbeit.

Ende der 2000er Jahre wurde die Gemeindegemeinschaft vollständig im Innenstadtbereich konzentriert, nachdem der harte Sparkurs eine endgültige Schließung des Thesdorfer Gemeindezentrums nötig gemacht hatte. Unter Propst Thomas Drope, der 2006 Schwinges Nachfolger wurde, zeigten die rigiden Sparmaßnahmen erstmals Wirkung. Allerdings bedrohte nun städtische Sparpolitik die kirchlichen Kindertagesstätten.

Ein besonders trauriges Ereignis des Jahres 2008 war der Tod von Mascha Ebert, der Tochter von Pastorin Boysen-Ebert, durch einen Verkehrsunfall in Ecuador. Insbesondere die jugendlichen Gemeindeglieder verließen ihrer Trauer und Wut in dieser Zeit auf vielfältige Weise Ausdruck.

Bereits seit Mitte der 2000er Jahre hatte die Christuskirchengemeinde nach und nach ein neues Profil entwickelt: das der Kulturkirche. Hatten in früheren Zeiten die namhaften Kantoren mit ihren herausragenden Konzerten für Besucherströme gesorgt, so fanden jetzt neben öffentlichkeitswirksamen Aktionen wie der „Nacht der Kirchen“ auch weltliche Veranstaltungen externer Künstler statt. Internationale



Das Pastorenteam der 1990er und 2000er Jahre: Jörg Pegelow, Dörte Boysen-Ebert und Manfred Ode (v.l.n.r.)

Größen wie Richard Clayderman, Ivan Rebroff, René Kollo und Kathy Kelly waren bekannte Namen in dieser Zeit. Im Zusammenhang mit dieser Neuausrichtung gründete sich 2008 ein Orgelbauverein, um mit Benefizkonzerten und anderen Aktionen Spenden für ein neues Instrument zu sammeln. Als 2012 Pastorin Ragni Mahajan für drei Jahre die Nachfolge von Pastorin Heitmann (ehemals Boysen-Ebert) antrat, fokussierte sie sich auf den Bereich „Event-Kirche“ und gab auch dem Gemeindebrief sein heutiges, attraktives Gesicht. Darüber hinaus hatte die Altenarbeit der Christuskirchengemeinde mit der Gründung eines neuen Seniorenkreises 2009 wieder an Fahrt aufgenommen. Im Bereich Senioren arbeitete ab Januar 2012 auch Pastor Uwe Reichenbacher

als Nachfolger von Pastor Pegelow schwerpunktmäßig weiter. Außerdem übernahm Diakonin Karen Adler die Pfadfinder sowie die Jugendarbeit in den Gemeinden Christus, Luther und Kreuz. Ein Grund zum Feiern war 2014 die Fertigstellung des Neubaus für die KiTa „Senfkörner“ auf dem Grundstück des ehemaligen Gemeindezentrums am Horn in Thesdorf. Außerdem konnte im selben Jahr mit einem großen Festakt die neue Baumhoer-Orgel eingeweiht werden, die für besonderen Genuss bei den Gottesdiensten sorgte und im Rahmen einer kirchenmusikalischen Kooperation mit der Lutherkirchengemeinde auch von Kantor Klaus Schöbel bespielt werden sollte. Besonderheiten waren in der Folgezeit die bunten Gottesdienste mit ABBA- und Udo-Jürgens-Musik, die Pastor Reichenbächer mit „Kreuz und Quer“ umsetzte. Engagiert war die Gemeinde auch 2015 bei Hilfestellung für Geflüchtete und ermöglichte den Neuankömmlingen mit dem Treffpunkt „eat and meet“ Begegnungen und Gespräche mit Einheimischen. Die Themen Toleranz und Frieden spielen nach wie vor eine große Rolle für die Christuskirchengemeinde. Schon seit Beginn seiner Amtszeit pflegt Propst Drope

enge Kontakte zur jüdischen Gemeinde. Er und Pastor Reichenbächer unterstütz(t)en u.a. die Mahnmal-Initiative zur Umgestaltung des Pinneberger Nazi-Denkmal am Bahnhof. Die Kirchengemeinde sieht sich aufgrund der Beteiligung von Pastor Fölster bei der Einweihung des Kriegermals in besonderer Verantwortung für dieses Projekt. Als Pastor Reichenbächer 2018 die Gemeinde verließ, um in Hamburg eine Tätigkeit als Gefängnisseelsorger aufzunehmen, übernahm Pastorin Kirsten Kunz die Zusammenarbeit mit der Mahnmal-Initiative. Außerdem betreut sie schwerpunktmäßig die sechs Senioreneinrichtungen auf dem Gemeindegebiet der Christuskirche mit Andachten und Seelsorge.

Mittlerweile ist das Hauptamtliche Team der inzwischen knapp 4000 Glieder umfassenden Christuskirchengemeinde wegen der Sparzwänge vergangener Zeiten auf wenige Personen zusammengeschrumpft. Neben den Pastorinnen Breuninger und Kunz, die jeweils eine 100%-Stelle innehaben, arbeiten auf drei Teilzeitstellen Susanne Clasen als Gemeinsekretärin, Horst Otten als Hausmeister und Renate Markwart als „Gute Seele für Alles“. Nach dem

Weggang von Andreas Polzin 2018 wird derzeit ein neuer Kirchenmusiker gesucht. Ein kleiner Stamm von Ehrenamtlichen engagiert sich in den verschiedenen Feldern der Gemeindegemeinschaft. Weil sich im Verlauf der nächsten Dekade Pastorenmangel und sinkende Gemeindegliederzahlen abzeichnen, wurde 2019 vom Kirchenkreis der „Zukunftsprozess 2030“ angestoßen, im Zuge dessen die Christuskirchengemeinde Kooperationsgespräche mit der Lutherkirchengemeinde begonnen hat. Durch die enormen Kirchensteuermindereinnahmen im Zusammenhang mit der Coronapandemie verschärft sich die finanzielle Situation inzwischen jedoch schneller als ursprünglich angenommen. Nach einer Zeit des weitgehenden Stillstandes im Frühjahr 2020 ist das Gemeindeleben mittlerweile unter strengen Schutz- und Hygienemaßnahmen wieder angelaufen. Die geplante 125-Jahrfeier der Christuskirche musste für 2020 jedoch abgesagt werden. Ein ermutigender Umstand ist für die kommende Zeit hingegen, dass nun die beiden Gemeinden Heilig-Geist und Kummerfeld bei den „2030-Gesprächen“ in den Blick gekommen sind.

Was wird die Zukunft bringen?

Anmerkung der Verfasserin: Die wesentlichen Informationen dieses Artikels sind dem handgeschriebenen zweiten Band der „Gemeinde-Chronik der Kirchengemeinde Pinneberg“ und verschiedenen Zeitungsartikeln entnommen, die sich gesammelt im Archiv der Christuskirchengemeinde befinden.

Leider war es mir nicht möglich, auch nur annähernd alle diejenigen namentlich aufzuführen, die das gemeindliche Leben in den vielen vergangenen Jahren haupt- und ehrenamtlich gestaltet haben. Allen Ungenannten sei an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement gedankt!

Pastorin Kirsten Kunz (K.K.)

NOVEMBER

DEZEMBER

Gottesdienste

Sonntag, 1. November, 11.00 Uhr
Gottesdienst

Pastorin Silke Breuning

Sonnabend, 7. November, 10–10.45 Uhr
Mini-Kinderkirche

Pastorin Silke Breuning und Team

Sonntag, 8. November, 11.00 Uhr
Friedensgottesdienst

Pastorin Kirsten Kunz

Sonntag, 15. November, 10.00 Uhr
Gottesdienst zum Volkstrauertag

Propst Thomas Drope

Mittwoch, 18. November, Buß- und
Betttag, 17.00 Uhr

Öffentlicher Festgottesdienst

25 Jahre Diakonieverein Migration
Pastorin Maren von der Heyde

Sonntag, 22. November, 11.00 Uhr

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
Pastorin Kirsten Kunz, Pastorin Silke
Breuning

Sonnabend, 28. November, 12.15 Uhr
Orgelmusik zur Marktzeit

Sonntag, 29. November, 11.00 Uhr
1. Advent

Gottesdienst mit Konfirmation I
und Verabschiedung von Kantor Klaus
Schöbel
Pastorin Silke Breuning

13.00 Uhr

Gottesdienst mit Konfirmation II

Pastorin Silke Breuning

Mittwoch, 2. Dezember, 15.00 Uhr
Weihnachtsfeier der Senioren

www.christuskirche-pinneberg.de

Anzeige

Sonnabend, 5. Dezember, 10–10.45 Uhr
Mini-Kinderkirche

Pastorin Silke Breuning und Team

Sonntag, 6. Dezember, 11.00 Uhr

2. Advent

Gedenkgottesdienst für verstorbene
Kinder

Pastor Sven Salzmann, Pastorin Silke
Breuning

Sonntag, 13. Dezember, 11.00 Uhr

3. Advent

Gottesdienst
Pastorin Kirsten Kunz

Sonntag, 20. Dezember, 11.00 Uhr

4. Advent

Gottesdienst
Pastorin Kirsten Kunz

17.00 Uhr

Friedenslichtaktion der Pfadfinder

Diakonin Karen Adler und Team



Donnerstag, 24. Dezember
Heiligabend

„Stern über Bethlehem“

Achten Sie auf Ankündigungen
in der Presse, in den Schaukästen
und im Internet!

25. Dezember, 11.00 Uhr

1. Weihnachtsfeiertag
Gottesdienst

Propst Thomas Drope

26. Dezember, 11.00 Uhr

2. Weihnachtsfeiertag
Geschichten und Musik

zu **Weihnachten**

in der Lutherkirche

Pastor Harald Schmidt,

Pastorin Kirsten Kunz

Organist Wolfgang Zilcher

Sonntag, 27. Dezember, 11.00 Uhr
Stadtgottesdienst

zwischen den Jahren

Christus / Luther / Heilig-Geist

in der Christuskirche

Pastor Harald Schmidt und Team

Donnerstag, 31. Dezember, 16.00 Uhr

Silvester

Gottesdienst zum Altjahrsabend

Propst Thomas Drope

JANUAR

Freitag, 1. Januar 2021, 15.00 Uhr

Neujahr

Gottesdienst in der Lutherkirche

mit anschließendem Kaffeetrinken

Pastorin Laura Koch-Pauka

Sonntag, 3. Januar, 11.00 Uhr

Gottesdienst

Pastorin Silke Breuning

Sonnabend, 9. Januar, 10–10.45 Uhr

Mini-Kinderkirche

Pastorin Silke Breuning und Team

Sonntag, 10. Januar, 11.00 Uhr

Gottesdienst

Pastorin Kirsten Kunz

Sonntag, 17. Januar, 11.00 Uhr

Gottesdienst

Pastorin Silke Breuning

Sonntag, 24. Januar, 11.00 Uhr

Gottesdienst

Pastorin Kirsten Kunz

Sonnabend, 30. Januar, 12.15 Uhr

Orgelmusik zur Marktzeit

Sonntag, 31. Januar, 11.00 Uhr

Gottesdienst

Propst Thomas Drope



EGGERSTEDT
BESTATTUNGSIINSTITUT

DEM LEBEN DIE LETZTE EHRE ERWEISEN

Erdbestattungen · Feuerbestattungen · Seebestattungen
Naturbestattungen · Überführungen · Vorsorgeberatung



Zu jeder Zeit: 04101-2 22 01

Friedenstraße 44 · 25421 Pinneberg
info@eggerstedt-bestattungsinstitut.de
www.eggerstedt-bestattungsinstitut.de
Fachgeprüfte Bestatter



Lösungen:

- der/das Morgen
- alt
- Schatten
- Bett
- Zähne
- Fluß
- *Mo-nu-ment*
- Glocke

Advent ist die Zeit der Vorfreude ...

... und so soll es auch in diesem Jahr sein – gerade auch, weil es ein „Alle Jahre wieder“ zu Weihnachten nicht geben wird. In der Christuskirchengemeinde werden wir die besondere Zeit unter Corona-Bedingungen ganz anders, aber dennoch feierlich begehen! Der Stern von Bethlehem wird dabei im Mittelpunkt stehen.

So viel sei hier schon verraten: Den Auftakt macht ein ökumenischer „Lebendiger Adventskalender“, bei dem die christlichen Gemeinden der Stadt Pinneberg Sie an unterschiedlichen Orten in Weihnachtsstimmung bringen werden. Folgen Sie dem Stern...

Unsere Planungen für Heiligabend laufen ebenfalls auf Hochtouren, sind zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses für diesen Gemeindebrief aber noch nicht abgeschlossen. Fest steht jedoch, dass wir Ihnen unter den vorgegeben Auflagen die Möglichkeit bieten wollen, nach diesem für uns alle schwierigen Jahr Besinnlichkeit und Altvertrautes in einem unserer traditionell geprägten Gottesdienste zu finden. Vielleicht können Sie die Gottesdienste auch digital zu sich nach Hause holen. Wir arbeiten daran.

Achten Sie daher bitte ab Ende November auf unsere Aushänge sowie auf Mitteilungen in der Tagespresse und im Internet.



Foto: BettinaF/pixelio

Sternenleuchten ...

An Heiligabend wollen wir unsere Kirche mit vielen Sternen schmücken. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe! Basteln Sie für uns!

Bitte geben Sie Ihre Sterne (vorzugsweise in Gelb oder Gold und mit einer Größe von 10-20 cm) bis zum 20. Dezember bei uns im Gemeindebüro ab. Herzlichen Dank!

Eine Bastelanregung finden Sie hier:

Bastelidee: Stern aus Papierstreifen

Material: 2 x 6 Papierstreifen



Zwei Streifen über Kreuz zusammenkleben.



Das Ganze zweimal. Zusammenstecken!

Papierstreifen in den Sternspitzen festkleben und die überstehenden Papierreste abschneiden.



Dann die anderen vier Streifen drumherum weben und ebenfalls festkleben.



Fertig ist der Stern!



Danach wie angezeigt die Sternspitzen kleben. So sieht es dann aus.



Weihnachten im Schuhkarton

Mit kleinen Dingen Großes bewirken – Konfirmanden und Pfadfinder sind dabei! Sie auch?

Vieles ist ungewiss in dieser uns alle betreffenden Corona-Zeit. Veranstaltungen müssen ausfallen. Die Frage „Wie geht es weiter?“ stellt sich in vielen Fällen. Umso mehr freuen wir uns, dass in diesem Jahr die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ zum ersten Mal auch in unserer Kirchengemeinde stattfinden kann. Im deutschsprachigen Raum findet sie übrigens zum 25. Mal statt. Bekannt geworden ist diese Aktion vor allem durch die Schulen.

In der letzten Saison wurden in Deutschland über 300.000 Schuhkartons gepackt und nach Osteuropa auf die Reise geschickt, aus Schleswig-Holstein kamen allein 8.619. Jeder Karton ist ein Beitrag, um einem Kind eine Freude zu bereiten.

In Empfängerländern werden die Pakete von christlichen Gemeinden unterschiedlicher Konfessionen bzw. von sozialen Einrichtungen im Rahmen einer Weihnachtsfeier durch geschulte Mitarbeiter verteilt. Dies geschieht ohne Ansehen des religiösen oder kulturellen Hintergrundes des Kindes. Die Kinder erfahren Wertschätzung, hören von der Liebe Gottes zu den Menschen und können, wenn sie möchten, an einem Glaubenskurs teilnehmen. Vielfach werden dadurch die Kinder das ganze Jahr über betreut. Dies wirkt sich positiv auf ihr Leben und das der gesamten Familie aus.



Foto: David Vogt

Ein Junge aus Rumänien freut sich über sein Schuhkartongeschenk.

Junge Menschen, die als Kind einen Schuhkarton geschenkt bekamen, berichten von ihren sozialen Kontakten, den Veränderungen in ihrem Leben und ihrem gewonnenen Gottvertrauen. Viele Beispiele zeigen deutlich die Wirkung der Geschenkaktion – eine Stärkung der Seele, die zu mehr Lebensfreude und Lebensmut führen kann.

Damit ist – wie Kritiker betonen – noch keine direkte Veränderung der materiellen Lebensbedingungen verbunden. Weihnachten im Schuhkarton ist im Rahmen möglicher Hilfe nur ein Baustein – ein Baustein der Nächstenliebe.

Der Verein „Samaritan’s Purse – die barmherzigen Samariter, zu dem die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ gehört, arbeitet in verschiedenen Bereichen.

So leistet er auch konkrete medizinische Hilfe in Afrika und Asien und hat das Projekt „Wasser ist Leben“ gegründet (Versorgung mit Trinkwasser durch den

Bau von Bio-Sand-Wasserfiltern z.B. in Kambodscha). Darüber hinaus wird das Engagement im deutschsprachigen Raum ausgebaut, z.B. durch medizinische Hilfe für Menschen ohne Krankenversicherung und Lebensmittelverteilung an Obdachlose. (www.die.samariter.org)

Ihre Silke Breuning



So können Sie helfen

• Schuhkartons können für ein Mädchen oder einen Jungen gepackt werden, in verschiedenen Altersstufen (zum Inhalt siehe Listen auf der Internetseite bzw. auf den Flyern, die in unserer Gemeinde ab Mitte Oktober erhältlich sind).

Abgabestelle für die Kartons:

Gemeindebüro der Christuskirchengemeinde Bahnhofstr. 2,
Abgabezeitraum:
9.–16. November 2020

Weitere Hilfsmöglichkeiten:

Online-Kartons packen

Geldspende: Mit dem Geld werden Transportkosten, Schulungen von Mitarbeitern etc. gedeckt

Sachspende: Vielleicht hat jemand Lust Strümpfe, Schals oder Mützen für Kinder zu stricken, die den Kartons beigelegt werden können.

Friedenslicht 2020 „Frieden überwindet Grenzen“

Jedes Jahr machen sich Menschen verschiedener Nationen auf den Weg, um das Friedenslicht aus Bethlehem zu holen. Eine kleine Flamme, die bei jedem Windstoß ausgehen könnte, die sich einfach teilen lässt. Dabei überwindet es einen langen Weg über viele Mauern und Grenzen. Es verbindet Menschen vieler Nationen und Religionen.

Überall erleben wir Grenzen: zwischen Ländern, zwischen Menschen, zwischen Religionen und zwischen Ideologien. Je fester und stärker diese Grenzen ausgeprägt sind, desto schwieriger ist es oft, diese Grenzen zu überwinden.

Dafür braucht es Mut, Stärke, Zielstrebigkeit, die Bereitschaft offen auf Andere zuzugehen, den eigenen Standpunkt zurückzustellen und Kompromisse zu schließen. All das sind Zeichen friedlichen Zusammenlebens. Wer sich dafür einsetzt, hält gleichzeitig den Wunsch nach Frieden lebendig und arbeitet aktiv an der Überwindung jeglicher Grenzen.

An der Christuskirche wird das Licht am Sonntag, den 20. Dezember von 17–18 Uhr verteilt. Bitte bringen Sie dazu Laternen mit.

Diakonin Karen Adler





Sommerlager daheim

Wäre dieses Jahr ein normales Jahr hätten wir in den Sommerferien am Lagerfeuer gesessen, uns morgens aus dem Schlafsack gequält und uns im Geländespiel durch den Wald gejagt.

Dieses Jahr wurde von einem Virus auf den Kopf gestellt, all der übliche Sommerzeitvertreib war nicht mehr möglich. Aber wer wären wir Grünhemden, wenn wir uns in solchen Situationen zurück halten ließen?

Nicht die Pfadfinder, die wir kennen und lieben, also setzten sich die Mitarbeitenden hin und stellten innerhalb weniger Wochen ein Corona-Sommerlager-Ersatzprogramm zusammen. Die Kinder, die Zeit hatten, wurden in Kleingruppen aufgeteilt und fertig war die Kiste.

In zwei tollen Wochen gab es verschiedene Aktionen vor Ort: eine Gruppe jagte Rätsel hinterlassende Diebe durch die Speicherstadt, um den Schatz eines Händlers wieder zu bekommen, es gab

ein Geländespiel im Klößenstein mit anschließendem Eis, im Aboretum haben wir bei strahlendem Sonnenschein Elfen geholfen, ihre Kräfte zu finden, es gab Ausflügen zum alten Elbtunnel und Elbstrand, eine Gruppe war einen Tag Segeln auf der Ostsee, es gab Lagerfeuer in einer Jurte hinter dem Gemeindehaus und Bastelangebote.

Und klar, es war nicht dasselbe, aber es ist das Beste, was wir haben konnten.

Von Stina Mordhorst



Kinderbibeltag „Wir warten auf Weihnachten“

Am Samstag, den **12. November** planen wir unseren nächsten Kinderbibeltag in der Lutherkirche für 5 bis 12 Jährige.

Es wird zwei Angebote geben, einmal starten wir von 11 bis 12 Uhr und dann von 14 bis 15 Uhr. Eine Anmeldung ist erforderlich, da die Plätze begrenzt sind. Wir wollen uns auf die Weihnachtszeit einstimmen, Advents- und Weihnachtslieder hören und es wird wieder eine Tüte mit einer tollen Bastelaktion zum Mitnehmen an der Lutherkirche (Kirchhofsweg 76) geben.

Die Anmeldung bei Diakonin Karen Adler (Tel. 843 643) oder karen.adler@kirche-pinneberg.de ist notwendig.

Sternsinger 2021 – anders

„Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“ lautet das Motto des Dreikönigssingens, das Beispielland ist die Ukraine. Mit diesem Motto wird darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig es für Kinder ist, in einem intakten Umfeld aufzuwachsen, das ihnen Halt gibt. Zahlreiche Kinder in der Ukraine wachsen ohne Vater, Mutter oder beide Elternteile auf, weil diese im Ausland arbeiten. Studien zeigen, dass die längere Abwesenheit der Eltern den Kindern

emotional und sozial schadet. Sie fühlen sich verlassen und vernachlässigt, haben häufig Probleme in der Schule.

Auch 2021 wird es eine Sternsingeraktion geben. Allerdings ohne Kindergruppen, die die Haushalte besuchen, sondern kontaktlos. Ab dem 1. Advent werden in der Kirchengemeinde wieder Listen ausliegen. Am Samstag, den 9. Januar 2021 kommen dann Mitarbeitende zu Ihnen, bringen den Segen an ihre Haustür oder werfen Ihnen den Segen in ihren Briefkasten. Die Spende kann entweder in einem Umschlag mitgegeben werden oder Sie können auf folgendes Konto überweisen:

Pfarrrei Hl. Martin
Sparkasse Südholstein
IBAN DE94 2305 1030 0007 5022 22

Für Kinder wird es ab dem Samstag eine Tüte zum Mitnehmen mit Infos zum Motto an der Christuskirche geben.





Konfirmationen in der Christuskirchengemeinde 2020

Das Bild der Konfirmationen im Jahr 2020 in unserer Kirchengemeinde sieht anders aus als wir es normalerweise gewohnt sind. Aber was ist in diesem Jahr schon normal !?

Wir alle sammeln neue Erfahrungen und sind gefragt, kreative und innovative Lösungen zu finden. Also: Warum nicht auch später im Jahr konfirmieren?

Die Hälfte des Jahrgangs hat sich für einen OPEN-AIR-Termin im September entschieden und hatte Glück mit dem Wetter und der Location!

Zugegeben, es war etwas windig, ja fast stürmisch, so wie es in der Pfingstgeschichte vom Heiligen Geist berichtet wird.

Das Thema „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ aus Psalm 31 war auf der großen Wiese, am Rande des Naturschutzgebietes, nahezu offensichtlich.



Drei Gottesdienste haben wir am Samstag 12. September mit zwei bis drei KonfirmandInnen und ihren Familien in freier Natur gefeiert mit tatkräftiger Unterstützung u.a. der Pfadfinder. Diese haben ihrem Namen alle Ehre gemacht: Sie haben nicht nur fleißig auf- und abgebaut, sondern auch den Ehering wiedergefunden, den ein frisch vermähltes Ehepaar im hohen Gras kurzzeitig verloren hatte, aber das ist eine andere Geschichte!

Am Sonntag 13. September haben wir noch einmal drei Konfirmationen gefeiert. Ebenfalls unter freiem Himmel unter der großen Buche vor dem Gemeindehaus mit der Christuskirche als Kulisse. Die zweite Hälfte der Konfirmanden*innen hat sich für den Termin am 1. Advent, dem Beginn des neuen Kirchenjahres, entschieden. Diese Gottesdienste werden wir dann wieder in der Kirche feiern, auch in kleineren Gruppen, aber deshalb nicht weniger festlich, fröhlich und feierlich..

Ihre und Eure Pastorin
Silke Breuninger

Im November werden konfirmiert:

Benny Bistry, Merle Dießel, Luca Dockhorn, Lennart Etzrodt, Jerrick Hennig, Amelie Münsterberg, Nuria Wendinger, Hannah Reinecke, Noah Twele, Benedikt Zimmer

„Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.“

Römerbrief 12,12

Anzeige

*„Wat mutt, dat mutt –
aber gefälligst auf meine Weise.“*

Bestattungsvorsorge.

matthiessen
BESTATTUNGEN

Tel. 04101 8441-0

Damm 2 · 25421 Pinneberg · www.matthiessen-bestattungen.de



Silke Breuninger
Pastorin
Tel. 208205
pastorin.breuninger@christuskirche-pinneberg.de



Thomas Drope
Propst
Tel. 8450401
propst.drope@kirchenkreis-hhsh.de



Kirsten Kunz
Pastorin
Tel. 208186
pastorin.kunz@christuskirche-pinneberg.de



Klaus Schöbel
Kirchenmusiker
Tel. 041 03-883 99
klausschoebel@web.de

Spenden Christuskirchengemeinde

Konto bei der HypoVereinsbank
IBAN DE57 20030000 0011089300



Karen Adler
Diakonin
Tel. 843643
karen.adler@kirche-pinneberg.de



Susanne Clasen
Gemeindesekretärin
Tel. 22257
kirchenbuero@christuskirche-pinneberg.de



Horst-Dieter Otten
Hausmeister
Kontakt über das
Gemeindebüro



Tahnee Strebel
Ev. Kindertagesstätte
Thesdorf
„Die Senfkörner“
Tel.: 6 45 45
kontakt@kita-senfkoerner.de



Sozialcafé und Beschäftigungsprojekt
Treffpunkt für Menschen
mit wenig Geld

Wir bieten

- täglich ein kleines Frühstück und ein warmes Mittagessen
- Beschäftigung für Langzeitarbeitslose
- Wechselnde Ausstellungen in modernen Räumen
- Pino International Flüchtlingscafé

Bahnhofstraße 12 – 25421 Pinneberg
Tel.: 04101– 8528021
www.pino-cafe.de

Öffnungszeiten:
Mo bis Do 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr,
Fr bis 16.00 Uhr

Gemeindebüro

Bahnhofstraße 2a, 25421 Pinneberg
Tel. 22257

Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag und Freitag
10:00 bis 12:00 Uhr
Dienstag
10:00 bis 12:00 Uhr
und 16:00 bis 18:00 Uhr

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Ev.-luth. Christuskirche Pinneberg
V.i.S.d.P.: Der Gemeinderat
Kontakt: Bahnhofstr. 2 a, 25421 Pinneberg

Redaktionsleitung:

Christiane Beyer
Mit im Team: Silke
Breuninger, Kirsten Kunz,



Melanie Voiges, Dagmar Westedt

Fotos: Titel: pixabay, S. 25 ff: Melanie Voiges, Karen Adler, Stina Mordhorst, Silke Breuninger, S. 10-19: Archiv des Pinneberger Tageblattes, Archiv der Christuskirche Pinneberg

Layout: www.Librito.de; **Redaktionsschluss** der nächsten

Ausgabe: 10.01.2021

Druck: Gemeindebriefdruckerei; **Auflage:** 4000
www.christuskirche-pinneberg.de

Kindertagesstätte

„Die Senfkörner“

Horn 17
25421 Pinneberg
Tel. 64545
www.horn.eva-kita.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
7:00 bis 16:00 Uhr

Siehe ich bin mit dir
und will dich behüten,
wohin zu auch ziehst.

Moses, 28. 15a

